



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

Register vnnd Sum[m]arischer Jnhalt der Euangelien vnnd Predigten/
fürnemblich aber/ was jede Sermon in diesem andern Theil der Postill in
sich halte vnd tractire/ fleissig colligirt/ vnd zusammen ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Register vnnnd Summarischer Inhalt der Euangellen vnnnd Predigten / fürnehmlich aber / was jede Sermon in diesem andern Theil der Postill in sich halte vnd tractire/ fleißig colligirt / vnd zusammen getragen.

Am hohen Fest des H. Pfingsttags / E.		VIII. Daß man die Tauff nicht widerholen / noch ein- gen Menschen / der etzmahl reche getaufft / wider tauffen solle. 40
uangelium Johan. am 14. Cap.		IX. Was grossen Nutzen die Tauff dem Menschen bringe. 42
I. S ermon: Von den Pfingsten im alten Testament. 1	X. Gott vnd was göttlich ist / kan man mit menschl- cher Vernunft nicht begreiffen. 43	
II. Von den Pfingsten im neuen Testam. 2	XI. Daß göttliche Bilder von Gott dem Allmächtigen jederzeit zugelassen seyen / vnd daß solche Bild- er zu haben / recht vnd löblich sey. 44	
III. Warum heutiges Fest so hochfeyerlich gehalten wird / vnd gehalten soll werden. 4	XII. Von dem grossen Nutzen der Bilder. 47	
IV. Von dem geistlichen Bande der Liebe. 5	XIII. Wie Gott die Bildhauer gestrafft. 48	
V. Von den mancherley Eynschafften Gottes des H. Geistes. 6	XIV. Warum werden etliche Wunder / welche Gott bey den Bildern gewirckt hat / erzehlet. 50	
VI. Warum der H. Geist als er am ersten Pfingstag vber die H. Apostel außgeossen / au den Jungern erschienen? 7	XV. Daß die Bilder / die wir Catholischen haben / im geringsten nicht von Gott verboten seyen. 52	
VII. Warum der H. Geist eben vmb diese Zeit / nemb- lich so Tag nach Nöten sichtlich vber die H. A- posteln kommen / vnnnd das H. Pfingstfest ange- weyhet hat? 9	XVI. Warum werden die Einreden vnnnd Behelff der Calumnisten wider die Bilder angezogen / vnd wie derlegt. 55	
VIII. Warum der H. Geist in fewrigen Zungen an den H. Aposteln erschienen ist? 10	XVII. Wie es so wunderbarlich mit dem Creuz / daran vnser H. Er. v. Christus ge. encket worden zuge- gen sey. 57	
IX. Warum der H. Geist viel mehr im Feuer / als sonsten in einem andern Element erschienen ist? 11	XVIII. Daß es löblich vnd wohl gerhan. in dem er an sich mit dem Zeichen des H. Creuzes bezeichnet vnnnd bezeichnen läßt. 59	
X. Warum der H. Geist in Gestalt einer Tauben / in Gestalt einer Wolcken / vnnnd in Gestalt eines Winds erschienen? 12	XIX. Von den Geheimnissen vnnnd Biderungen der Beyzeichnung mit dem H. Creuz. 60	
XI. Zu welchen Menschen der H. Geist gesendet wer- de / vnd zu welchen e. komme. 13	XX. Von den grossen Nutzen / welche dar auß erfolget / in dem man sich mit dem H. Creuz bezeichnet. 61	
XII. Wie vns Gott der heylige Geist lehret vnd vnder- weiset. 14	Am ersten Sontagnach der H. Drey- faltig. Euangel. Luc. am 16. Cap.	
XIII. Folgen die Zeichen darbey man erkennen kan / daß einer den H. Geist hat. 16	I. S ermon: Daß Reichthumb vnnnd eygne Güter zu haben / nicht von Gott verboten stünd. 64	
XIV. Wie man das Feuer des H. Geistes in ihme auf- löschet vnd hingegen / wie mans erhalte. 17	II. Auflegung des heutigen Euangeli. 65	
XV. Daß der H. Geist ein Gott sey. 18	III. Von der geistlichen Armut. 67	
XVI. Von den 7. Gaben des H. Geistes. 20	IV. Welche Arme verdamt / vñ welche selig werde. 68	
XVII. Warum der H. Geist seinen Selteben seine ge- wöhnliche Gnad / vnd den geistlichen Trost verfar- ge / vnd auffhalte / vnd sie so lange in Bitterkeit des Hergens stecken läßt? 24	V. Von dem Schoß Abrah. / vnd der Vorhell der Aträdter. 70	
XVIII. Wie vns Gott auf so vielerley weis zu seine Gna- den / vnd zu den Gaben des H. Geistes beruffe. 25	VI. Was der Tode eygentlich sey. 71	
XIX. Was die Welt für einen bösen Zirkel den gibt. 27	VII. Daß wir vns je etlich zum Tode rüffen / vnnnd zur Hinfahrt auß dieser Welt schickten vnnnd bereiten sollen. 72	
XX. Wie betrieglich die Welt sey. 29	VIII. Welche Reiche verdamt / vñ welche selig werde. 73	
Am hohen Fest der H. Dreyfaltigkeit /		IX. Von dem Fegfeuer. 74
Euangelium Johan. am 3. Capit.		X. Daß ein Fegfeuer sey. 76
I. S erm. Daß Christus der wahre Messias vnd Heylandt der Welt / nicht allein ein grosser Pros- phet / sondern auch Gott / vnd Gottes Sohn gewe- sen. 30	XI. Ablehnung der vermeynnten Einreden vnnnd Be- helffen der newe Christen / so sie wider das Fegfeu- er vñ Fürbit der Verstorbenen herfür bringe. 78	
II. Alhier wirdt auß der Bibel erwiesen / daß ein H. Dreyfaltigkeit sey. 32	XII. Wider das Fressen vnd Sauffen / welches bey den Begräbnissen an etlichen Orten von den Lutheri- schen / vñ auch von Catholischen getriebe wirdt. 82	
III. Von der H. Dreyfaltigkeit. 34	XIII. Zwo notwendige Fragen / von den Verdampfern vnd von den Gerechten. 83	
IV. Daß man die kleinen Kinder tauffen soll vnnnd muß. 35	XIV. Erweisung auß den H. Vätern / daß für die Tod- ten zubitten / vnd ein Fegfeuer sey. 86	
V. Wie wir durch die Tauff wider geboren werde. 36	XV. Erweisung auß der Bibel / daß man für die Tod- ten bitten möge. 89	
VI. Wie notwendig das H. Sacram. d. Tauff sey. 37	XVI. Daß wie billich für die Todten / so im Fegfeuer stünd / bitten sollen. 91	
VII. Daß es nicht a. Weg räthsam sey / da man gleich die jungen Kinder der vngläubigen Eltern / wider wissen vnd willen der Eltern tauffen würde. 39		

- XVII. Ob man auch für die Verdampfen in der ewigen Hellen brennen solle vnd möge? 93
 - XIX. Wie die Seelen der Gerechten auß dem Himmel vnd die Seelen der Verdampfen/ oder deren im Fegfeuer/ auß der Hellen/ oder auß dem Fegfeuer zu vns auß Erden kommen können/ vnd wie sie es nicht können. 95
 - XIX. Daß die Bücher der Machabeer/ vnd die Epistel Jacobi/ Cantonsche/ zu vnd in die H. Schrift ge- Hörende Bücher seyen/ vnd man sie anzunehmen/ vnd ihnen zu glauben schuldig sey. 96
 - XX. Warum vnd auß was Ursachen Gott der Allmächtig etlichen Seelen der Abgestorbenen gestatte vnd zulasse/ daß sie in dieser Welt ihre Sünde abtüssen/ vnd zu vns auß dem Fegfeuer kömen? 98
- Am 2. Sontag nach der H. Dreyfaltig.**
Euangelium Luce am 14. Capitel.
- I. Sermon. Auflegung des h. uigen Euagellij. 100
 - II. Von den zweyerley geistlichen Mahl/ welche vns vnser H. Er. Christus gibet. 103
 - III. Wie vnser H. Er. Christus viel zu seinem H. A. bendmal hat laden lassen/ vnd noch zur Zeit laden läßt. 104
 - IV. Daß wir auch/ die wir zu dem Mahl der Catholischen Römischen Kirchen kommen seind/ deren Speiß vns theilhaftig machen sollen. 105
 - V. Daß man zum Abendmal der himmlischen Freud vnd Seligkeit zukommen/ trachen solle. 106
 - VI. Daß die Lutherische vnd Caluinische Predicanten/ nicht rechte/ ordenliche/ bernffene Diener vnd Priester Christi seyen/ welche von Gott/ das Volk zum Abendmahl Christi zubereiten/ außgesandt seindt. 108
 - VII. Was die Predicanten für schlimme vnd elende Knecht seyen. 110
 - VIII. Daß man bey den Lutherischen nicht zum Abendmahl gehen soll. 111
 - IX. Daß man zum Lutherischen Abendmahl nicht kommen soll. 113
 - X. Daß man bey den Lutherischen nicht Nachmahlen soll. 116
 - XI. Daß es nicht wahr sey/ daß die Lutheraner ihr Abendmahl allerding/ gleich wie es vnser H. Er. Christus gehalten habe/ auch halten/ wie sie das einträgige Volk überreden. 117
 - XII. Daß das Lutherische Abendmal nichts desto besser/ ob es gleich die Predicanten Teutsch halt. 119
 - XIII. Warum wir Catholischen die H. Sacramenten/ vnd andere Diuina, in der Lateinischen/ vnd nie in der Teutschen/ noch in andern Mutter Sprachen handeln. 120
 - XIV. Daß man zum Abendmal Christi des H. Erren/ durch sette Beiche vnd Buß kommen/ vnd seine Sünde offtermal im Jahr/ einem rechen/ ordentlichen/ zugelassenen Catholischen Beichvatter beichten solle. 123
 - XV. Daß man offtermal im Jahr zum Abendmahl des Sacraments des Leibs vnd Bluts Christi vnser H. Erren kömen solle. 124
 - XVI. Wie sich die dreyerley Menschen so bößlich entschuldig haben/ vñ noch zur Zeit entschuldig. 126
 - XVII. Warum die blinde Lutheraner vnd Caluinisten/ die verstockte Jüden/ vnd Mahometisten/ sampt andern Ketzer vnd Ungläubigen/ zum Abendmahl der streitbaren Kirchen Christi nicht kömen wollen/ vnd wie sie sich entschuldig? 128
 - XIX. Daß man das Abendmal Christi/ vnd das Kom-

- men zum Abendmal Christi/ allen zeitlichen Dingen vnd Geschäften fürziehen soll. 130
- XIX. Wie sich etliche entschuldig/ daß sie so selten sich des allerheyligsten Sacraments des Leibs vnd Bluts theilhaftig machen/ vnd solche faule Entschuldigung werden abgelehnet. 132
- XX. Wie die Lutheraner vnd Caluinisten das Volk zu ihrer Lehr vñ Glauben zwingen vnd nöthig. 133
- XXI. Daß man die Widerauffser nöthigen/ vnd nicht dulden solle. 135

Am dritten Sontag nach der H. Dreyfaltig. Euangel. Luc. am 15. Cap.

- I. Sermon: Wie vnd warum die Sünder sich widerumb zu Gott nahen sollen? 137
- II. In was großem Jammer vnd Elend die Sünder stecken. 138
- III. Daß man sich für böser Gesellschaften hüten solle. 140
- IV. In welchen Fällen man mit den gottlosen Leuten/ vnd mit bösen Gesellschaften/ auch mit denen/ welche in dem größten geistlichen Damm seind/ zuthun vnd zuschaffen haben mög. 141
- V. Warum die Pharisier vnserm H. Erren Christo so feind gewesen/ vnd warum noch zur Zeit die Gottlosen den Fremmen so feind seind? 142
- VI. Wie vnbillich die Pharisier vnd Schriftweissen wider vnsern H. Erren Christum/ von dem weichen/ weil er die Sünder angenommen/ vnd mit ihnen gessen/ gemurret haben. 143
- VII. Wie vnbillich noch zur Zeit etliche Menschen wider Gott murmeln. 146
- VIII. Daß man sich an andern Leuten Dreyßel vnd Reden nicht lehren soll. ibid.
- IX. Daß man sich anderer Leute murmeln vnd Widersprechen nichts adiren soll. 147
- X. Wie vnser H. Er. Christus die Sünder/ welche sich durch das H. Sacrament der Buß zu ihm nahen/ noch zur Zeit auffnimbt. 148
- XI. Wie die Gleichnuß heutiges Euangelij/ von dem Menschen/ der hundert Schafe hat/ zu verstehen sey. 149
- XII. Wie die Wort zu verstehen/ daß vnser H. Er. Christus spricht: Ich sage euch/ also wird auch Freud im Himmel seyn/ vber einen Sünder/ der Buß thut/ mehr dan vber neun vnd neunzig Gerechten/ die der Buß nicht bedürffen. 150
- XIII. Wie sich die H. Dreyfaltigkeit/ vnd die H. Engel/ vber die Buß vnd Bekehrung der Sünder freuen. 152
- XIV. Wie sich die Teuffel/ vnd die Verdampfen freuen/ wann die Menschen vnbusfertig in Sünden verharren/ vnd verdampft werden. 153
- XV. Auflegung der Gleichnuß/ von dem Weib das zehen Groschen gehabt. 154
- XVI. Daß kein Sünder/ er habe gesündigt/ wie er gewölt/ oder gemöcht/ an der Genes vnd Barmherzigkeit Gottes verweyßeln/ doch auff die selbige nicht sündigen solle. 155
- XVII. Von den neun Chören der Engel. 156
- XIX. Von dem Ampt der H. Engel Gottes. 158
- XIX. Auflegung der Gleichnuß/ von dem verlorenen Sohn. 160
- XX. Was für Stück zu einer rechten wahren Buß erfordert werden/ auß der Gleichnuß vom verlorenen Sohn genommen. 162

Am 4. Sonntag nach der H. Dreyfaltig. Euangel. Luc. 6. Cap.

I. Sermon

250 2 Bauböcher

- I. Serm. Wie barmherzig Gott der himmlische Vater sey. 163
- II. Das wir barmherzig seyn/ vnd Werck der Liebe vnd Barmherzigkeit an vnserm Nächsten üben sollen. 164
- III. Von den Wercken der Barmherzigkeit/wie viel
- IV. Wider die Unbarmherzigen / welche die Leut wider Willigkeit vnd Rechtschinden vnd schaben / stöcken vnd blöcken / vnd sie aufsaugen / vnd ihnen das ihrige abringen. 168
- V. Das die ordentliche weltliche Gerichte von vnserm Herren Christo mit nichten verboten / sondern hillich solten gehalten werden / wider die blinden Widerläuffer. 169
- VI. Wie sich die Richter vnd Aempter verhalten sollen. 170
- VII. Von dem Ampt der Kläger/wie sich Kläger verhalten sollen. 171
- VIII. Wie sich der Beklagte am Gericht verhalten soll. 172
- IX. Von dem Ampt der Zeugen/wie sich Zeugen verhalten sollen. 173
- X. Von dem Ampt der Advocaten am Gericht. 176
- XI. Wie sich die Notarien verhalten sollen. 177
- XII. Wie die Wort zu verstehen seyn / da vnser Herr vnd Seligmacher in dem heiligen Euangelio also sagt: Gebt / so wird euch gegeben / ein volle gericht / gerichtete vnd oberflüssige Maß wird man euch in ewern Schoß geben. 179
- XIII. Mit was Massen wir die Almosen aufmessen / vnd wie wir Almosen geben sollen. 181
- XIV. Auflegung der Gleichnuß heutig Euagelii. 182
- XV. Das wir ander Leut nicht freuentlich verhetzen sollen. 183
- XVI. Auff wie vielerley weis freuentlich gewrhetet vnd
- XVII. Woher das freuentliche Nachen vnd Verhellen entstehet. 186
- XVIII. Das keiner seines Nächsten gut Gerichte ver
- XIX. Auff wie vielerley weis die Verläumbder ihre Nächsten verläumbden. 188
- XX. Wie die Verläumbder den Verläumbden wegen ihres guten Gerichts / so ihnen verleumbdet / widerumb einen Abtrag / vnd einen Widerwuff thun sollen vnd müssen. 189

Am 5. Sonntag nach der H. Dreysfaltig. Euangel. Luc. 5. Cap.

- I. Serm. Warum sich doch das Volk zu vnserm Herren Christo gerungen habe / ihn zuhöre. 190
- II. Lehren des heutigen sonntäglichen Euangelii. 192
- III. Das man Gottes Wort fleißig anhören solle. 193
- IV. Wie man Gottes Wort recht / vnd mit Augen anhören soll vnd müsse. 195
- V. Welches das best sey / Predige od Weis höre? 197
- VI. Von den Nezen des Teuffels / wie viel Nezen der Teuffel hab / damit er die Leut sahe. 198
- VII. Das die Catholische Römische Kirche allein das Schifflein Petri sey / vnd das der Lutheraner / Caluinist / vnd anderer Keger / vnd vnglanbiger Hauff nur Raubschiff des Teuffels seyen. 200
- VIII. Was vns durch die History heutiges Euangelii sürgemahlet wird. 201
- IX. Wer die jennigen seindt / welche eine ganze Nacht arbeiten / vnd nichts fangen. 202
- X. Woher es komme / das noch zur Zeit etliche Leut vergeblich arbeiten. 204
- XI. Wider den Müßiggang / das man nicht müßig. 206
- XII. Wider die Trägheit. 206
- XIII. Von den guten Wercken / welche in Todtsünden beschehen / worzu sie nutz vnd gut seindt. 207
- XIV. Wie sich Arbeiter bey ihren Handarbeiten ver

- halten sollen. 208
- XV. Warum es rathsam sey / vnd fast löblich / das ein Christ etwan eine gemeine Weichthu von seinem ganzen Leben. 210
- XVI. Form vñ Weis / wie man sich aller seiner Sündē erinern / vnd eine gemeine Weichthu thun könne. 211
- XVII. Das man nicht vngelernte Handwerker zum Priesterthumb vñ Predigampt brauchen soll. 212
- XVIII. Von der Unwissenheit. 217
- XIX. Das zu der freywilligen Armut vnd Gehorsam / wann man alles verläßt / vnd Christo nachfolgt / in der H. Schrift vnd Bibel den Menschen gerathen sey. 218
- XX. Das man der zeitlichen Dinge wenig achtet. (solle. 219)

Am 6. Sonntag nach der H. Dreysfaltig. Euangelium Matth am 5. Cap.

- I. Serm. Was die Pharisier für ein Gerechtigkeith gehabt. 221
- II. Was die jete zur Zeit blinde Jüden für ein Gerechtigkeith gehabt. 222
- III. Wann vnser Gerechtigkeith nicht besser ist / als der Lutheraner / vnd Caluinisten / so können wir in das Reich Gottes nicht kommen. 224
- IV. De iustitia inhaerente, von der anhangendrecht Gerechtigkeith. 225
- V. Von der zugerechneten Gerechtigkeith der Caluinisten / de iusticia imputativa. 228
- VI. Das nicht alle Werck des gerechtmachenden Menschen Todtsünde seyen. 230
- VII. Worinnen die Gerechwerdung des Menschen eygentlich bestehe. 231
- VIII. Wie vnser Gerechtigkeith müsse beschaffen seyn / damit sie der Schriftgelehrten Gerechtigkeith vberbetrefe. 232
- IX. Von dem alten Gesaz erste Fragen. 234
- X. Widerschied zwischen dem alten Gesaz vnd dem Euangelio. 236
- XI. Das vnser Herr Christus die Antiquitäten / vnd alte Herkommen vnd Lehren der Alten hiernicht nicht allerding verwerffen. 238
- XII. Was Mordt vnd Todtschlag für ein gewulche grosse Sündt ist. 239
- XIII. Auff wie vielerley weis Todtschlag begangen werden. 240
- XIV. Wie etlicher Zorn recht vnd wohlgerhan sey / vnd darneben etlicher verzeihliche / etlicher Todtsünde sey. 242
- XV. Das man vber seinen Nächsten vnd Bruder nicht zürnen soll. 243
- XVI. Wie die Wort zu verstehen / da vnser Herr Christus in dem heiligen Euangelio also spricht: Wer aber zu seinem Bruder sagt Nacha / der wirdt schuldig des hellischen Feners Matth. am 5. Cap. vers. 22. 244
- XVII. Wider die Caluinische Altarstürmer. 245
- XVIII. Das man sich mit seinem Nächsten widerumb verfühnen solle vnd müsse. 246
- XIX. Das nicht alle Opfer in dem Newen Testamente abgestafft seyen / wie die Lutheraner vnd Caluinisten fälschlich fürgeben. 247
- XX. Das man seinem Widersacher / all dieweil man noch mit ihm auff dem Weg ist / willfertig seyn soll. 249

Am 7. Sonntag nach der H. Dreysfaltig. Euangelium Marci am 5. Cap.

- I. Serm. Das die History heutiges sonntäglichen Euangelii / vnd die History des Euangelii am Mittwachten Sonntag / nicht ein History / sonder zwo vnderchiedene Historien seyen. 250
- II. Lehren / welche bey dem heutigen sonntäglichen E. (:) (:) uang

Regiffer.

- uangetho zumercken setzndt.
- III. Warum sich vnser Herr Christus vber dz Volck erbarmet habe: 253 (Volck gewesen 254)
- IV. Wie barmherzig vnser Herr Christus gegen das
- V. Daß 7. Sacramenten seyen / vnd nicht mehr / vnd nicht weniger. 255
- Am 8. Sontag nach der H. Dreyfaltig.**
Euangelium Matth. 7. Cap.
- I. Serm. Daß Marcin Luther vnd Johann Caluinus / sampt andern Secenmeistern / beneben deren Predicanten falsche Propheten seyen. 257
- II. Wie man sich für den falschen Propheten vnd Regern hüten / vnd bey der Catholischen Lehr vnd Glauben bleiben könne vnd solle. 260
- III. Daß der Lutherischen Lehr auß vielen Glesern der Irthumben der alten Regern zusammen gestickt vñ gestickt sey / gleich wie ein Weinstemmel. 263
- IV. Daß die Lutherische Lehr vnd Glauben / nicht die rechte wahre Lehr vnd Glauben sey. 266
- V. Warum G. D. zulasse / daß Kezeren sich erheben / vnd entstehen? 267
- VI. Wie sich das gemein Volck in vñ bey solchen falschen Propheten / vñ deren Lehren zuverhalte. 268
- VII. Hiermit werden die Behelf der Lutheraner / Caluinsten / vnd Widerläuffer / welche sie zu Beschöpfung der Kezer sehen / vnd damit erweisen wollen / daß man die Kezer nit straffen / noch hirtlichen solle / angezogen / vñ abgelehnet. 270 (seind. 272)
- VIII. Wo der Straff v. Kezer wie die Kezer zustraffen
- IX. Was für arme verzerrte vnd verwirrte Leuth die Lutherische vnd Caluinische seindt. 273
- X. Wie sich die Lutherischen vnd Caluinsten verhalten / vnd das Volck damit beywehnen habe. 274
- XI. Daß es nit allwegen rathsam seye / daß man sich mit disputiren / mit den Kezern einlasse. 275
- XII. Daß man der Lutheraner vnd Caluinsten nicht schonen / vnd daffir wider sie predigen / vnd sie bey ihrem rechten Namen nennen solle. 277
- XIII. Womitt die Kezer büßlich verglichen werden. 278
- XIV. Von den Früchten / vnd falschen Propheten / vnd Predicanten / deren man sich zuerkennen hat. 280
- XV. Wie die Wort zuverfesselt seindt / da vnser Herr Christus im heutigen sonntäglichen Euangelio also sprichet: Mag man auch Weinrauben sammeln von den Dörnen / od. Feyen von Disteln. 281
- XVI. Wie ein guter Baum muß beschaffen seyn. 283
- XVII. Wie ein guter Baum nit böse Frücht / vnd ein böser Baum nicht gute Frücht bringen kan. 284
- XIII. Wessen man sich in diesen so gefährlichen Zeiten / gegen die so viel vnd mancherley Secen vnd falschen Lehren zuerkennen hat. 285
- XIX. Daß die Beschreibug v. falscher Propheten vñ Widersüerer alle auf die Lutheraner vñ Caluinische gehe. 286
- XX. Welches Gottes des himmlischen Vatters Will eygentlich sey / vnd was er von vns erfodere. 288
- Am 9. Sontag nach der H. Dreyfaltig.**
Euangelium Luc. am 6. Capitel.
- I. Serm. Wer durch diesen reichen Mann / dessen im heutigen sonntäglichen Euangelio gedacht wird / verstanden werde. 290 (gedeutet worden sey. 291)
- II. Wer durch die Haushaffner od. Haushalter an
- III. Daß Haushaffner / Wüther / Seelsorger vñ Lehrer vber dz Hausgehindt / vnd in die Kirche Gottes vñ Gott bestellet seyen / w. die Widersüerer. 292
- IV. Welche für rechte geistliche Haushaffner / Hirten vnd Seelsorger zu halten. 294
- V. Daß die Lutherische vnd Caluinische Predicanten kein geistliche Haushaffner / noch rechte Hirten Gottes des Allmächtigen seyen. 295
- VI. Wider die jenigen / welche auch Gottes ihres Herren Güter mit vnmaßigen Pracht vnd Tracht an den Kleibern / vnd vnanglich verhin. 296
- VII. Wie man Gottes des Herren Güter vnanglich verhin. 298 (berühmte. 299)
- VIII. Wie / vnd von wem wir für Gott vnserm Herrn
- IX. Daß man die Leuth nicht fälschlich betrüchigen / verklagen / noch angeben soll. 300
- X. Wie vns Gott der Allmächtig zu sich fordere / vnd Rechnung von vns begere. 301
- XI. Wie wir vns nach dem Exempel des vngerechten Haushaffners zuverhalten. 302 (Zeit. 303)
- XII. Von der Christlichen oder Euangelischen Freyheit
- XIII. Wie wir frey / vnd nicht frey / oder Knecht seyen / vnd seyn sollen. 305
- XIV. Wie wir Menschen Schuldner seindt. 307
- XV. Wie der vngerechte Haushaffner gelobet worden ist / vnd wie die Kinder dieser Welt klüger seindt / dan die Kinder des Lichts in ihrem Besichte. 308
- XVI. Wider die vngerechte Haushaffner / Bögel / vñ Keller / welche ihre Herrn / vnd die armen Vnderthanen bellegen vnd berlegen. 309
- XVII. Wie wir vns Freunde mit dem Reichthumb der vngerechtigkait machen sollen. 310
- XIII. Wie man ihme Freunde machen solle. 312
- XIX. Vom großen Misseth. Allmosen. 312 (geb. 314)
- XX. Wie hoch der Mensch verbündet sey / Allmosen zu
- Am 10. Sontag nach der H. Dreyfaltig.**
Euangelium Luc. 19. Cap.
- I. Ser. Was vnser Herr Christus mit seiner Beynen vns Menschen für Exempel nachzufolgen ge
- II. W. zu vnserm Friede diene. 318 (ben hat. 318)
- III. Von der ersten Versach / damit es die Jüden verschützet habe / daß die Statt Jerusale also verwerflet worden ist / nemlich / weil sie Christus vñ seine Apostel verfolget vñ verachtet / vñ deren Wort vnd Predigete nit hören noch annehmen haben wöllen. 319
- IV. Daß die Obrigkeit auch viel ein Versach gewesen / deswegen das Jüdische Volck mit Keug so hart gestrafft worden ist. 322
- V. Daß Stolz / Pracht / Hoffart / vnd Uebermuth im Leben / Gebere / in Essen / Trinck / Kleidung / vnd andern ding / auch ein Versach des Jüdische Keuges vnd Vnglücks gewesen vñ noch zur Zeit sey. 323
- VI. Daß allerley Werd / Ebrucht / Vnmuth / Hurerey / vnd Abgötterey / auch ein Versach des Jüdischen Verderbens gewesen sey. 324
- VII. Daß die Verachtung göttlicher Zechen / Erdnung / auch ein Versach des Verderbens vñ Jüdische gewesen. 326
- VIII. Daß die Verhörung vñ Verwüstung d. Statt Jerusale / in sonderliche Straff Gottes gewesen. 327
- IX. Was für Kaufte vnd Verkauffte / auch die weltliche Obrigkeit abschaffen / vnd ihre Händel vñd Kaufmanschaften verbieten sollen. 329
- X. Daß Krämerey vñd Kaufmanschaften nicht allerdings vng vnserm Herrn Christo verboten sey wie die Widersüerer fürgeben. 332
- XI. Daß vnser Herr Christus den Pabst zu Rom mit seinem Ablastrahm nit aufgelegt / noch angegritten hab. 333 (Caluinsten. 334)
- XII. Wieder die Kirchenräuber der Lutherischen vnd
- XIII. Wie die Kaufte vñd Krämer ihr Waar verkaufen / noch sündigen. 335
- XIV. Was für wucherliche Contracien in Kaiserlicher Poltey Ordnung im J. Christi 1548. zu Augspurg verboten seyndt. 337
- XV. Was Wucher eigentlich sey / vnd was grosse Sünde die Wucherer thun. 338
- XVI. Wie vielerley der Wucher sey. 340 XVII.

- XX. Wie wir vns nach de Exempel des Sam artians dessen in dem heiligen Euangelio gedacht wirdt/ verhalten sollen. 471
- Am 14. Sontag nach der H. Dreyfalt.**
Euangelium Lucæ am 17. Capit.
- I. Sermon. Was vns durch das heutige Sontagliche Euangelium gelehret werde. 443
- II. Daß neben den andern Sündern/sürnembllich die Kezer auffsetz seyen. 447
- III. Folger die Histori von dem Mammon /vnd was wir darbey zu merken haben. 447
- IV. Woher Kranckheiten vnd ansteckende Seuchen kommen. 449
- V. Wie sich die jentigen verhalten sollen/welche Gott mit Pestilenz/vnd mit andern Kranckheiten angreiff vnd heym sucht. 451
- VI. Wessen sich die Krancken in ihren Kranckheiten zu trösten haben. 453
- VII. Wie sich Pfarrer vnd Prediger in sterbensläuffen verhalten sollen. 455
- VIII. Was Weltliche Obrigkeit in Sterbesläuffen obliegen/vnd zu thun gebüre. 457
- IX. Was ein jeder Christ in gemein/vnd insonderheit er sey Reich/oder Arm/Jung oder Alt thun/vnd wie er sich in Sterbesläuffen verhalten solle. 458
- X. Von Besuchung/Warung/vn Pflege der Kranck/ auch woz man für Leut hierzu bestelle solle. 460
- XI. Was Pestilenz sey/vnd von ihrem Namen. 462
- XII. Wie wasserley Weis wirs verschulden/ daß Gott Pestilenz schicke. 464
- XIII. Die natürlichen Ursachen der Pestilenz. 466
- XIV. Was für Zeichen vnd Vorboten Gott sich e lasse/wann er Pestilenz/vn andere Straff schicken wil. 469
- XV. Ob man auch in solcher Zeit sich praferulren vnd Arzenei brauchen möge. 471
- XVI. Hiermit werde die Einreden vn Behelff d Calumnisten/welche sie wider die Lehr der Catholische/ds nemlich niemand wissen köne/ober von de Geistlichen Aussatz rein sey/angezogen vn widerlegt. 473
- XVII. Wie sich die jentigen halten sollen/denen Gott wider von der Pestilenz vnd andern Kranckheiten auffhilff/vnd Gesundheit verleiher. 474
- XVIII. Daß man sich auch danckbar gegen Gott erzeigen solle. 476
- XIX. Das man nit allein anfangen soll/sich wol zuhalten/sonder man muß auch darauff verharren/bis an das Ende vnser Lebens. 477
- XX. Wider die dreyeley Glauben/welche die Calumnisten vnd Lutheraner erdicht haben. 479
- Am 15. Sontag nach der H. Dreyfalt.**
Euang. Matth am 6. Capit.
- I. Sermon. Wer die zween widerwertige Herren seynde/denen wir nit dienen können. 481
- II. Wer die jentigen seynde/welche de Nation dienen/vn wie die Wort zu verkehren seynde / ihr möge nit Gott dienen/vnd dem Mammon. Mat. 6. c. 482
- III. Daß man Gott dienen solle./vnd nit dem Mammon noch dem Teuffel. 483
- IV. Lame Aufreden der jentigen/welche Gott dem Allmächtigen nit dienen. 485
- V. Was für ein böß Laster der Gels sey. 486
- VI. Wie man sich für de Gels hüt köne vn solle. 488
- VII. Welche Leuth gelsig seynde. 489
- VIII. Wie die Sorgfältigkeit gut/vnd wie sie nit gut vnd Sünde sey. 491
- IX. Was für Tugent wir an den Vögeln zu sehen/vn zu lernen haben. 493
- X. Was für Laster erste Vögel an ihn haben. 494

- XI. Wie Gott die Vögel also runderbarlich ernere. 496
- XII. Schneid oder Entpredig. 497
- XIII. Wie die Eilen des Feldes wachsen. 498
- XIV. Wie vn warum die Catholische Römische Kirche einem schön Lustgarten billich zu vergleichen. 499
- XV. Von etlichen schönen Kreutern vnd Blummen/welche in dem schön Lustgarten der Catholische Römischen Kirchen seynde. 501
- XVI. Von dem Buch dieser Welt. 502
- XVII. Die History Salomons. 503
- XVIII. Von der Kranckheit welche wir suchē solle. 505
- XIX. Exempel d jentige/welche nach de Reich Gottes/vn nach der Gerechtigkeitt getrachtet haben/vn wie ihnen die andere Ding alle zugewandt worden. 506
- XX. Exempel wie den jentigen/welche das Reich Gottes nit gesuchet haben./die andere Ding alle erntend/vnd ensfallen seynde. 508
- Am 16. Sontag nach der H. Dreyfalt.**
Euangelium Luc. am 6. Cap.
- I. Sermon. Warum viel Menschen also gar sicher dahin leben/vn sich für de Tod/vn den andern legē Dingen des Menschen gang vnd gar nit fürchten. 510
- II. Daß man sich für dem zeitlichen vnd natürlichen Tod nit fürchten soll. 512
- III. Was vns durch das heutige Sontagliche Euangelium vorgebildet worden. 513
- IV. Wie nus vnd gut die Verachtung des Todes/vn der letzten Ding des Menschen sey. 514
- V. Daß nit einm jeder sein Tod wie er sterben solle/also von Gott aufgesetzt sey. 515
- VI. Was von den jentigen zuhalten/welche ellendig vnd schändlich ombkommen vnd sterben. 517
- VII. Wie man sich könne vnd solle auff den Tod richten/vn bereit machen. 518
- VIII. Von den Begräbnissen daß ein Dre besser sey/vn dem Begräbnis als das ander/vn warum. 519
- IX. Dß wir Menschen die Sünde so de Tod/vn all Ding gliick veruracher/steifig werde/vn sich solle. 521
- X. Wie die Sündner/welche tödlich Sündigen/de verstorbenen vnd den Todem gleich seynde. 523
- XI. Von dem Willnus des Todes. 524
- XII. Was man bey den Begräbnissen der Abgestorbenen in Acht nehmen soll. 522
- XIII. Von dem betriben Zustande dieses Weibs/vnd warum Gott auch noch zur Zeit vns ein Wohlglück ober das ander zuschickte. 527
- XIV. Wie man sich gegē die Abgestorber haltē soll. 529
- XV. Daß man Witrawen alles guts thun soll. 531
- XVI. Wie man die Todem beweynen möge/vn wie man sie nit beweynen solle. 533
- XVII. Wessen man sich bey den Abgestorbenen in gemein zu trösten hab. 534
- XVIII. Wessen sich die Eltern zu tröste haben/deren ihr Kinder in der blühenden Jugend abgestorben. 536
- XIX. Wesse sich die Weiber zu tröste haben/deren ihr Mann nit sterbe/vn keine vnerzogene Kind verlasse. 538
- Am 17. Sontag nach der H. Dreyfalt.**
Euangelium Luc. am 14. Capit.
- I. Sermon. Was an der Mahlzeit vn Gastrey/deren in dem heiligen Euangelio gedacht wirdt/zuloben/vnd was daran zu tadeln sey. 540
- II. Wie vnrecht vnd tödlich dieser Oberste vnd Pharisier neben seinen Willconforten in seine Haug gehandelt hab. 542
- III. Wie man sich bey den Krancken vnd sterbenden Menschen verhalten soll. 543
- IV. Etliche Fragen/welche man eine Krancken vn sterbende Menschen nothwendig fürhalten soll. 544

Register.

- V. Solche schöne Ermahnung an die Sterbende. 545
- VI. Wie man sich bey gesundem Leib / vnd auch in Kranckheiten zum Todt bereiten soll. 547
- VII. Heilsame Lehren wol zu sterben. 548
- VIII. Von dem Sabbath der Jüden / vnd warum wir Catholischen mit den Sabbath feyren / sonder den Sonntag. 549
- IX. Was für Arbeiten die Son- vnd Feyertäg verboten / vnd welche zugelassen. 550
- X. Daß man die Son- vñ Feyertäg heiligen soll. 552
- XI. Wie man die Son- vñ Feyertäg feyren / vñ heiligen solle. 553
- XII. Von dem reformirten Gregorianischen Calendar der kürzer Bericht. 554
- XIII. Einreden der lutherischen vñ Caluinischen Predicanten wider den reformirten Calendar. 556
- XIV. Von der jengig blinden Jüden newem Jahr. 558
- XV. Von vñ blinde vñ verstorckte Jüden lange Tag. 560
- XVI. Von dem stillschweigen. 561
- XVII. Wie die Pharisier mit der Schrift vmbgangen / vñ warum sie nichts antworten könen. 563
- XVIII. Wie man sich bey den Wahlszeiten / vñ vber Tisch halten soll. 564
- XIX. Exempel aus der H. Schrift wie die jenigen welche sich selbst erhöhen haben wollen / erniedriget worden seynd. 565
- XX. Exempel aus d. H. Schrift / wie die jenigen welche sich selbst erniedriget habē erhöht worden seynd. 567

Am 18. Sontagnach der H. Dreyfaltig.

- Evangelium Matth. am 22. Capit.
- I. Sermon. Wt. vnser Herr Christus den Saduceern vñ den Pharisern daß Maul verstopffet habē / vñ was wir darbey zu ernē / vñ zu merken. 569
- II. Was die Pharisier für Leute gewesen seyen. 571
- III. Ob alles daß jenig vñ recht gewesen sey / was die Pharisier gelehret / vñ angeordnet habē. 574
- IV. Daß die Lutheraner vñ Caluinisten in vielen Stücken vñ abseidnet vñ löser seynd als die Pharisier. 576
- V. Von den Saduceern. 577
- VI. Von den Esnern / vñ Esenern. 578
- VII. Wer die Lehrer des Gesetzes / die Weisen / vñ die Schriftgelehrten gewesen. 580
- VIII. Hiermit werden drey streitige Artikel vñ d. Liebe aus Göttlicher H. Schrift / vñ d. Bibel erörtert. 581
- IX. Was für grobe vñ gerumbte Schwänck Martin Luther entgegen vñ wñ Gottes Wort vñ Gebot aufgab. 583
- X. Folgen drey Lehren welche bey d. Liebe zumerckē. 586
- XI. Wie vns vnser Herr Christus geliebet hat / vñ wir auch also sollen vnser Nächsten lieben. 588
- XII. Warum wir vnser Nächsten so lieb als vns selbst haben sollen vñ müssen. 589
- XIII. Daß Christus Dauids Sohn gewesen / vñ wie vñ warum ihn Dauid seine Herrn genant habe. 590
- XIX. Daß die Caluinisten die zehen Gebot mit besser zehlen als wir Catholischen. 592
- XV. Auflegung der 3 Gebotē der erste Tafeln. 593
- XVI. Auflegung der sieben Gebot in der andern Tafeln der zehen Gebot. 595
- XVII. Wie sich die arglistige Schlange der Teuffel die Zukunft Christi also vielfältig zu verhindern vñ derwunden habe. 596
- XVIII. Wie die Wort zu verstehen seyn / da Christus vnser Herr vñ Heyland aus Dauids Mund also sagt / der Herr hat gesagt zu meinem Herrn / setz dich zu meiner rechten bis daß ich lege deine Fehndē zum Schendel deiner Füße. Mat. 22. c. v. 44. Psalm. 109. v. 1.

- XIX. Daß Christus der wahre Messias vñ Heylandē der nicht nur ein Sohn Dauids / wie ein ander Mensch sey. 599
- XX. Art vñ Weis der Rezer. 600

Am 19. Sontagnach der H. Dreyfalt.

- Evang. Matth. am 9. Capit.
- I. Sermon. Auflegung des heutigen Sontäglichē Euangeli. 602
- II. Lehre welche bey dem heutigen Euangelio zumercken seynd. 605
- III. Von dem Kloster Leben / was es für ein heilig vñ christlich Leben. 606
- IV. Hiermit werdē die Einreden / welche die Lutheraner vñ Caluinisten wñ dē Stand d. Religiosen vñ Ordē in teuffel bringē / angezogē vñ abgethan. 608
- V. Daß Wittenberg in Sachsen / vñ andere lutherische Stätt / nicht Christi Stätt / sondern daß viel mehr die H. Stätt Rom beneben andern Catholischen Stätten im Teutsch vñ Welschlande Christi Stätt seyen. 612
- VI. Was was durch den Stichtbrüchigen abgebildet worden sey. 614
- VII. Öffentliche Glaubens Bekentnis vñ Geistliche Testament der Sterbenden. 615
- VIII. Wie sich der Krancke dem leyden Christi gleich / förnig machen möge. 616
- IX. Daß die letzte Öhlung ein Sacrament sey. 617
- X. Von den Cerimonien vñ Wirckungen des H. Sacraments der letzten Öhlung. 619
- XI. In dieser Hist. ist vñ aus glaubwürdigen Historien erwiesen daß vñ l. Krancken durch das H. Öhl geheilet worden seyn. 621
- XII. Daß ein Todtkrancker wegen der Ursachen das H. Sacrament d. letzten Öhlung empfangen soll. 622
- XIII. Warum viel das H. Sacrament der letzten Öhlung nicht empfangen. 624
- XIV. Wie man das Volk trösten soll. 625
- XV. Was für effectliche Krafft vñ Nutzen aus dē Rosenkrantz / vñ Pater noster erfolgen. 626
- XVI. Was Gotteslästerung seynd / vñ wie man Gott lästere. 628
- XVII. Warum sich billich ein jeder Christ für dē Gotteslästern hüten / vñ diese Sünde als den Teuffel selbst stiehen / vñ meiden soll. 630
- XVIII. Wie man an das bitter leyden vñ Sterben Christi / vñ an Christum gedēcken / vñ sich dessen erinnern möge. 631
- XIX. Daß man auch mit dē Gedanken sündigē könnē. 632
- XX. Was der Mensch allen vñ jden Tag in den Worten bedencken vñ betrachten solle. 633

Am 20. Sontagnach der H. Dreyfaltigkeit.

- Evang. Matth. am 22. Capit.
- I. Sermon. Kurze Auflegung des heutigen Sontäglichē Euangeli. 637
- II. Hiermit wirdt aus dem heutigen Sontäglichē Euangelio fürgerichtet / wie gut es Gott der Allmächtig mit vns Menschen meyne. 640
- III. Daß für allen Dingen ein jedweder Gott dē Allmächtigen diese Bitte vñ Ladung nicht abschlagen / vñ zu dem Hochzeitmahl kommen solle. 641
- IV. Wie alles für die geladene Hochzeit Gäß Gottes des himmlischen Königs so schön bereit ist. 643
- V. Was für Zeichen vñ Verboten Gott der Allmächtigen lasse / wann er das Volk mit Krieg vñ Blutbergessen straffen will. 644
- VI. Was Krieg vñ Blutvergiessung für ein große Straff Gottes. 648

- VII. Daß Gott der Allmächtig in der Hochzeit seines eingebornen Sohns / vnd zu dem Glauben alle vnd jede Menschen beruffen vnd laden hab lasen. 646
- VIII. Von dem Hochzeitlichen Kleide dessen in der heutigen Euangellischen Parabol gedacht wird. 648
- IX. Von den Mönichs Kleider wieder die Lucheraner / vnd Caluinisten. 650
- X. Wieder die jentgen welche sich für der Höllen / vñ der euffersten Finsternuß nit fürchten / noch schweeren wollen. 651
- XI. Daß der rechtgläubigen Christen nit nur wenig / vnd ein kleines Häufflein sey / vnd seyn müsse / wie die Lucheraner fürgeben. 653
- XII. Von dem Ordt der Höllen. 654
- XIII. Von den Personen / welche in der Höll der Verdampfen seyn werden. 656
- XIV. Von der Pein vnd Straff der Leiber der Verdampfen in der Höllen. 657
- XV. Was die Seelen der Verdampfen in der Höll für Pein vnd Qualitiden müssen. 659
- XVI. Wie die Leiber der Verdampfen ewig in der Höllen bleiben müssen. 661
- XVII. Hiermit werden die Zweifel / welche wieder die vorgedehone Lehr / einfallen / können angezogen / vnd beantwortet werden. 662
- XVIII. Wie schlim vnd groß die Caluinisten von der Genadenwahl lehren. 664
- XIX. Was die Lucheraner für Behelf suchen zur Verstärkung ihrer falschen Lehr / in dem sie fürwenden / daß ein kleine vnd geringe Anzahl der Gläubigen sey. 666
- XX. Was für ein geringe Anzahl der außerevohlenen gegen der grossen Anzahl d. r. Verdampfen sey. 660

Am ein vnd zwanzigsten Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit Euangelium Johannis am 4. Capitel.

- I. Sermön. Wie Geistliche Kriegerleuth sollen beschaffen seyn. 670
- II. Was vns durch das heutige Sonntägliche Euangelium für gemahlet worden sey. 672
- III. Was man an diesem Königlein zu merken vñ vñ zu behalten habe. 673
- IV. Was man bey dem Todetrancken Sohn des Königleins zu lernen / vñ zu behalten habe. 675
- V. Von den Sterbzeichen. 677
- VI. Was es für ein ehrend Wesen vñ der Menschen leben sey. 676
- VII. Was vns Christus vnser Herr in heutige Sonntäglichen Euangelio für Exempel vñ lehren gebe. 677
- VIII. Was man bey den Knechten vñ Dienern des Königleins zu merken / vñ zu lernen habe. 681
- IX. Wie sich der Adel verhalten solle. 683
- X. Was man bey dem Ampt der H. Miß zu bedencken / vñ zu berachten habe. 684

Am zwey vñ zwanzigsten Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit. Euangelium Math. am 15. Capitel.

- I. Sermön. Wer der Schuldner vñ König / wer die Knechte / zum dritten von der Rechnung / zum vierden von den grossen Schulden. 687
- II. Wie wir dieser grossen Schulden können ledig vñ los werden. 689
- III. Von vnserm Schuld Regiffer. 691
- IV. Was die Schuldner hierbey zu merken / vñ zu

- lernen haben. 693
- V. Auflegung der vbrigen Wort: da gieng derselbe Knecht auß / vñ fand einen seiner Mitknechte / der war ihm 100. Groschen schuldig. 694
- VI. Von den Straffen der Gedult. 696
- VII. Von gedultiger leydung des Schadens vñ Verlusts. 697
- VIII. Wie man Gottes Straff von sich wenden könne. 699.
- IX. Daß wir den jenige / welche vns leyds gehon / gern alles verzeihen / vñ vergeben / vñ vns nit an ihnen rechen sollen. 700
- X. Folgen schöne Exempel der Lieb gegen den Feinden. 702

Am 23. Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit. Euang. Math. am 22. Capitel.

- I. Sermön. Auflegung des heutigen Sonntäglichen Euangelions. 704
- II. Lehre des heutigen Euangells. 706
- III. Was für Leuth man rathtragen soll. 708
- IV. Daß wir Catholische Prediger vñ Lehrer wahrhaftig seyn / vñ den Willen Gottes in der Wahrheit lehren. 709
- V. Daß man bey der Wahrheit halten / vñ die Lügen fliehen soll. 710
- VI. Daß die Wahrheit jederzeit den Platz behalten / vñ was es vor einen bösen Anschlag mit den Lügen genommen habe. 712
- VII. Ob recht sey daß man dem Kaiser / vñ der Geistlichen vñ Weltlichen Obrigkeit / Zins / Zoll / Wäde vñ Steuer gebe. 713
- VIII. Das man neben Gott vñ der Weltlichen Obrigkeit / auch dem Römischen Pabst vñ Bischoffen gehorsam seyn solle. 715
- IX. Was wir Gott dem Allmächtigen geben sollen. 717.
- X. Wie die rechte Lehr / vñ der Christlich Catholisch Glaub jederzeit den Platz behalten / vñ wie die jentgen / welche dawider geglaube / so kahl bestanden seyn. 719

Am 24. Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit. Euang. Math. am 9. Capitel.

- I. Sermön. Was man bey dem Fürsten vñ Obristen der Schulen zu lehren / vñ zu behalten. 722.
- II. Daß wir Catholische rechte vñ wol daran thun / in dem wir auff den Namen Jesu die Knie biegen / vñ den Hut abziehen. 723
- III. Warum Gott die Gottlosen nit als bald straffe. 725
- IV. Was vns dieß Welcklein / welches 12. Jar den Ausgang gehabt / für Exempel vñ lehren geben. 728
- V. Von der Contemplation vñ Betrachtung in Geistlichen Dingen. 730
- VI. Von dem Noth Christu zu Trier. 731
- VII. Wie rechte / schön / vñ loblich es sey / in dem man Regeln / Posannen / vñ ander Musickpiel in den Kirchen vñ Gotteshäusern hat: wider die Caluinisten. 733
- VIII. Daß man der Natur abbrechen / vñ nicht zu sehr schlaffen solle. 735
- IX. Wie die Todten die rechten Stebenschlaffer / vñ wie der Tode einem Schlaf verglichen / vñ ein Schlaf genant werde. 736

